

Die Schanze von Baustarring, Gemeinde Kirchberg, Landkreis Erding, Oberbayern

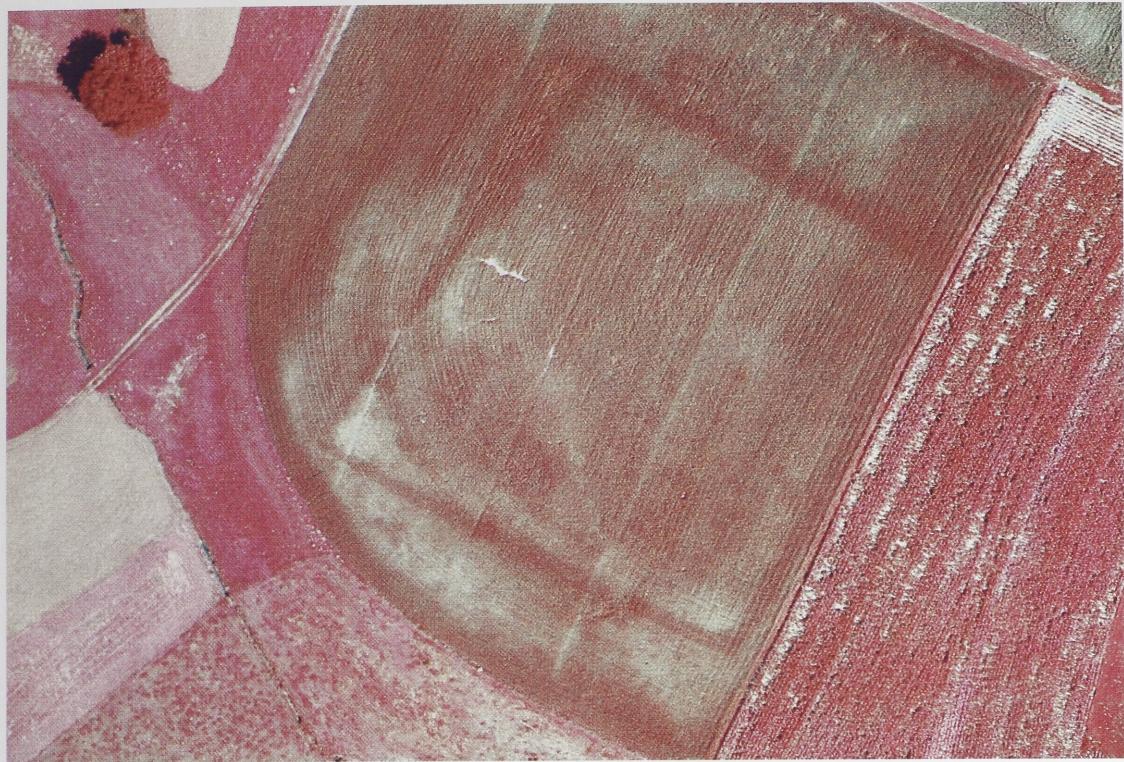
Ihr durch Erosion und jahrhundertelangen Ackerbau zerstörtes Gesicht verriet die Schanze von Baustarring erstmals am 1. August 1980. Im Süden des Dorfes zeigte sie ihr Geviert als dunkles Getreideband über dem nährstoffreichen, mit Humus verfüllten Graben (oberes Bild). Auf dem unteren Foto vom 25. November 1980 – Flughöhe 300 m – ziehen das Schräglicht einer klaren Herbstsonne und die kontraststeigenden Farben des Infrarotfehlfarbenfilmes, der auf beiden Flügen Verwendung fand, nur den ursprünglichen Verlauf ihres Walles als helles Band nach. Im Belichtungsverhalten launenhaft und in seiner Farbwiedergabe schwer vorhersagbar, hat der Spezialfilm das späte Grün der Bachaue in blasses Rot und das satte Braun der gepflügten Äcker in mattes Graugrün verwandelt. Der einst unter der Wallkrone aufgehäufte, nun vom Pflug verteilte, sterile Boden folgt deutlich in heller Spur dem alten Verlauf der Schanze. Den Anstieg der Geländenase vom Bach herauf hebt der tiefdunkle Schatten (aufhellendes, blaues Streulicht wurde herausgefiltert) plastisch hervor.

Der Luftbildbefund wurde in eine der reizvollen, frühen Flurkarten übertragen, die ab 1808 das damalige Topographische Bureau erstmals in Bayern aufmessen ließ. Benachbarte Ackergrenzen und der vorbeiziehende Weg mögen ihren Verlauf nach den damals wohl noch ebenerdig sichtbaren Schanzenresten gerichtet haben. Wenn auch Oberflächenfunde fehlen, und die Torsituation ungeklärt ist, so lässt sich das Bodendenkmal doch vor allem wegen seiner strengen Rechteckform mit ausreichender Sicherheit den spätkeltischen Viereckschanzen zuordnen. Mit ihren Maßen von 70x90 m und 8200 qm Bodenfläche gehört die Schanze, der Aufstellung von K. Schwarz folgend, zu den größeren Beispielen dieser eindrucksvollen Kultanlagen in Süddeutschland.

O. Braasch



83 Im Katasterblatt von 1809 ist die Lage der Viereckschanze von Baustarring eingetragen. Die damaligen Feldgrenzen waren offenbar noch teilweise vom Verlauf der Wälle bestimmt. Maßstab 1:10000.



84 Baustarring. Die Viereckschanze, als Grabenanlage durch den Getreidewuchs (oben) und als Wallanlage im Schräglicht durch Infrarotfilm (unten) erkennbar.